



Frauen und Finanzen – Worin unterscheiden sie sich im Vergleich zu ihrem männlichen Pendant

Frauen in Spitzenpositionen leisten positiven Beitrag zur Eigenkapitalrendite

In den börsennotierten Unternehmen Europas halten nur knapp 10 Prozent aller Sitze in den Führungsgremien Frauen. Das Bild in den Aufsichtsratsgremien ist ein ähnliches – wohl auch aufgrund von neueren Regelungen im Corporate Governance Codex Bereich. Auf der Entlohnungsseite gibt es ebenfalls Unterschiede zwischen Männern und Frauen, wobei Zweitere in manchen Positionen und Branchen bis zu 25 % weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Untersuchungen der US-Frauenorganisation Catalyst bei den 500 größten amerikanischen Aktiengesellschaften kommen jedoch zu dem Schluss, dass gemischte Führungsgremien um einiges ökonomischer agieren als auch von der Unternehmenskultur deutlich wirtschaftlich erfolgreicher sind als Unternehmen mit einer rein von Männern besetzten Führungsmannschaft. Die Eigenkapitalrendite von Firmen mit Frauen im Management Board lag weit höher als bei rein männlich besetzten Boards. Wenn zumindest 3 Frauen im Vorstand sind, steigen die Erträge nachweislich. Es müssen jedoch auch mindestens 3 Frauen in der obersten Führungsebene sein, um die Unternehmensaktivitäten/Finanzgebahungen nachweislich zu verändern. Klassische Einzelkämpferinnen können laut Catalyst nichts verändern. Sie müssen sich dem Verhaltens-Kodex ihrer männlichen Kollegen anpassen.

Geldangelegenheiten für Frauen im Privatbereich sind wenig attraktiv

Frauen sind anders als Männer. Dies trifft auch auf den Umgang mit Geld im privaten Bereich zu. Geldangelegenheiten für Frauen sind meist wenig attraktiv. Eine deutsche Bank unterstellte in einer Studie sogar, dass sich drei Viertel der Frauen nicht gerne mit ihren privaten Finanzen beschäftigen. Die Autonomie und Eigenverantwortung in Geldangelegenheiten ist weniger ausgeprägt als bei Männern. Beim Vergleich einiger Finanzstudien kann man zu dem Schluss kommen, dass für Frauen die Flexibilität und Sicherheit der Geldanlage die größte Rolle spielen. Denn durch Auszeiten wie Kinderbetreuungszeiten und Pflege von älteren Familienmitgliedern drohen erhebliche finanzielle Engpässe. Frauen mit höherer Bildung und/oder in gehobeneren Positionen im Beruf beweisen jedoch, dass geldaktives Handeln kein rein von Männern dominierter Bereich ist. Frauen sind auch geschickter bei der Geldanlage als ihre männlichen Kollegen. Die Universität von Kalifornien hat zehntausende Depots verglichen und Frauen haben im Schnitt eine nicht unerheblich höhere Rendite erzielt als ihre männlichen Kollegen.

Vier Frauentypen im Finanzbereich

Die Commerzbank hat vor einiger Zeit vier verschiedene Frauentypen auf Basis von unterschiedlichen Lebenssituationen in Geldangelegenheiten in einer Ihrer Studien erhoben:

- die Selbstbewusste
- die Traditionelle
- die Konventionelle
- die Erlebnisorientierte

die Einstellungsmuster sind dabei teilweise sehr unterschiedlich. Die Selbstbewusste kümmert sich aktiv und erfolgreich um Ihre Geldangelegenheiten. Im Gegensatz dazu fühlt sich die Traditionelle von der (scheinbaren) Komplexität der Finanzwelt überfordert und verhält sich daher passiv. Passivität und Desinteresse sind auch die Kernmerkmale der Konventionellen. Es besteht der Wunsch nach staatlichen Förderungen. Die Erlebnisorientierte möchte vor allem Ihre Konsumwünsche befriedigen. Die finanzielle Zukunft steht nicht im Vordergrund.



Private Altersvorsorge bei Frauen

Wie bereits Eingangs erwähnt, gibt es einen Unterschied bei den Löhnen und Gehältern von Frauen im Vergleich zu männlichen Arbeitern und Angestellten. Dadurch erhalten Frauen auch durchschnittlich eine geringere Rente als Männer. In vielen Fällen sind auch die Versicherungsjahre kürzer, da die Auszeiten zu Hause aufgrund von familiären Rahmenbedingungen länger sind. Länger sind auch die Rentenjahre, da Frauen statistisch gesehen um rund 5 Jahre älter werden als Männer. Im Versicherungsjargon spricht man vom „Langlebenrisiko“. Diese Faktoren sprechen alle dafür, dass ich gerade auch Frauen rechtzeitig um ihre finanzielle Altersvorsorge kümmern sollten.

Zusammenfassend könnte man unterstellen, dass Frauen in Finanzangelegenheiten ein besseres Gespür haben als Männer, sich im privaten Bereich jedoch oft lieber um andere Themen innerhalb der Familie kümmern!

Dr. Ute Könighofer
Kommunikationsberatung | Finanzkommunikation

Spiegelgasse 4/10
1010 Wien

T +43 / 1 / 479 97 24
F +43 / 1 / 479 97 42
T +43 / 676 / 445 6 995
E ute.koenighofer@ukcom.at
www.ukcom.at

Umsatzsteueridentifikationsnummer: ATU 64219811

UK **com**